

Liebe FreundInnen, KollegInnen und UnterstützerInnen von DOMiD,

die Zeit rast und schon liegt der Januar wieder hinter uns. Dabei ging es mit dem Jahresauftakt direkt wieder ereignisreich weiter:

Im Zuge der Ereignisse in der Kölner Silvesternacht hatten wir als zentraler Akteur der Migrationsforschung zahlreiche Medienanfragen. Unter anderem war die BBC zu Interviews bei uns zu Gast.

Besonders freuten wir uns über einen neuen Bestand, der einzigartige Einblicke in die Alltagswelt bietet. Wir erhielten einen Satz von Einkaufszetteln, die SchülerInnen in ihrem privaten Umfeld gesammelt hatten.

Dass wir über wichtige Bestände verfügen, zeigte der Besuch eines wissenschaftlichen Projekts der Universitäten Wuppertal und Gaziantep, die gemeinsam bei DOMiD zur Selbstpräsentation von „GastarbeiterInnen“ forschen.

Der Februar steht in Köln unter dem Zeichen des Karnevals und wie in jedem Jahr, bleiben unsere Tore an Rosenmontag geschlossen.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

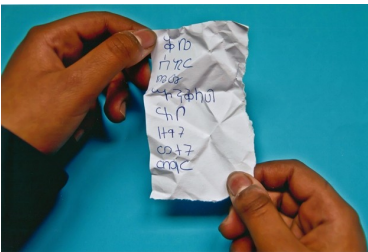
Arnd Kolb, Geschäftsführer

Die BBC bei DOMiD



Die Ereignisse der Silvesternacht und deren Folgen wirken sich auch auf die tägliche Arbeit in unserer Geschäftsstelle aus. Seit Januar häufen sich die Anfragen nationaler und internationaler MedienvertreterInnen. Als Akteur im Feld der Migrationsgeschichte werden wir dabei vor allem um historische Einordnungen der aktuellen Geschehnisse und Debatten gebeten. Dass sich das Ausland besonders interessiert, zeigte ein Besuch der englischen BBC bei DOMiD. Für einen weltweit ausgestrahlten Radiobeitrag interviewten zwei JournalistInnen unseren Geschäftsführer Arnd Kolb und Cengiz Iyilik als Zeitzeugen der „Gastarbeit“. Der Ausstrahlungstermin liegt Mitte Februar. Wir hoffen, mit unserer Arbeit und diesen Gesprächen zu einer sachlichen Debatte beizutragen.

Schätze der Alltagsgeschichte



DOMiD bewahrt nicht nur verstaubte historische Dokumente zur Migrationsgeschichte, sondern bietet auch Einblicke in die aktuelle Lebenswirklichkeit: Evelyn Meessen, Lehrerin an der [Realschule Am Stadtpark](#) in Leverkusen, überließ uns das gesamte Konvolut eines Projekts, in dem SchülerInnen ihre eigenen handgeschriebenen Einkaufszettel präsentierten. Die Originalzettel bieten tiefe Einblicke in die vielfältigen sozialen, kulturellen und religiösen Biographien der SchreiberInnen und die Lebenswirklichkeiten ihrer Familien. Das

Projekt ermöglicht damit eine erfrischende Perspektive auf die vielfältige Gesellschaft in Deutschland. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Evelyn Meessen und ihren SchülerInnen für ihre Arbeit und das Vertrauen in DOMiD!

Forschungsprojekt untersucht DOMiDs Objekte



Das Projekt „Artifacts of migrants“ wird gemeinsam von türkischen und deutschen SoziologInnen der Universitäten Wuppertal und [Gaziantep](#) durchgeführt. Es untersucht kulturelle Praktiken und Präferenzen türkeistämmiger „GastarbeiterInnen“. Dabei liegt der besondere Fokus auf Fragen der Selbstpositionierung und Selbstpräsentation vor anderen. Die Basis dafür sind Objekte türkeistämmiger MigrantInnen, die bei DOMiD lagern und Interviews. Diese werden in der südosttürkischen Stadt Gaziantep mit ehemaligen „GastarbeiterInnen“ geführt, die nach ihrem Erwerbsleben in Deutschland

wieder in die Türkei zurückkehrten. Das Projekt wird durch die Humboldt-Stiftung gefördert und wir freuen uns, mit unserer Sammlung zum Gelingen beizutragen.

DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum
über die Migration in Deutschland e.V.

info@domid.org

Venloer Str. 419, 50825 Köln

0221/8002830

www.domid.org

www.facebook.com/domid.migration

DOMiD wird gefördert durch: